

Inhalt

Einleitung	13
----------------------	----

Kapitel I

Die Idee des Gesellschaftsvertrags und drei ungelöste

<i>Probleme der Gerechtigkeit</i>	25
1. Der Naturzustand	25
2. Drei ungelöste Probleme	32
3. Rawls und die drei ungelösten Probleme	44
4. Frei, gleich und unabhängig	48
5. Grotius, Hobbes, Locke, Hume, Kant	61
6. Drei Formen des gegenwärtigen Kontraktualismus	84
7. Der Fähigkeitenansatz	103
8. Fähigkeitenansatz und Kontraktualismus	119
9. Auf dem Weg zu globaler Gerechtigkeit	133

Kapitel II

<i>Behinderungen und der Gesellschaftsvertrag</i>	138
1. Fürsorge als Bedürfnis und Gerechtigkeitsproblem	138
2. Prudentielle und moralische Versionen des Gesellschaftsvertrags: Öffentlich und privat	149
3. Rawls' kantianischer Kontraktualismus: Grundgüter, die kantianische Konzeption der Person, ungefähre Gleichheit und gegenseitige Vorteile	155
4. Kann das Thema »Behinderung« aufgeschoben werden?	157
5. Die kantianische Konzeption der Person	183
6. Behinderung und Versorgung bei Kittay und Sen	199
7. Lässt sich der Kontraktualismus retten?	206

Kapitel III

<i>Fähigkeiten und Behinderungen</i>	218
1. Der Fähigkeitenansatz: Ein nichtkontraktualistisches Verständnis des Sorgens für andere	218
2. Die Grundlagen der sozialen Kooperation	219
3. Würde: Aristotelisch, nicht kantianisch	223
4. Der Vorrang des Guten und die Rolle der Übereinkunft	225
5. Warum Fähigkeiten?	229
6. Das Sorgen für andere und die Liste der Fähigkeiten	235
7. Fähigkeiten oder Tätigkeiten?	239
8. Der Vorwurf des Intuitionismus	241
9. Der Fähigkeitenansatz und Rawls' Gerechtigkeits- prinzipien	246
10. Arten und Grade der Würde: Die Speziesnorm	250
11. Praktische Politik: Die Frage der Vormundschaft	270
12. Praktische Politik: Bildung und Einbeziehung	276
13. Praktische Politik: Das Sorgen für andere als Arbeit	294
14. Liberalismus und menschliche Fähigkeiten	300

Kapitel IV

Gegenseitige Vorteile und globale Ungleichheit:

<i>Der transnationale Gesellschaftsvertrag</i>	310
1. Eine Welt voller Ungleichheiten	310
2. <i>Eine Theorie der Gerechtigkeit</i> : Die Einführung des zweistufigen Vertrags	318
3. <i>Das Recht der Völker</i> : Die Wiederaufnahme und Modifikation des zweistufigen Vertrags	328
4. Rechtfertigung und Durchsetzung	352
5. Eine Beurteilung des zweistufigen Vertrags	362
6. Der globale Vertrag: Beitz und Pogge	364
7. Die Erfolgsaussichten eines internationalen Kontraktualismus	372

Kapitel V

<i>Fähigkeiten jenseits nationalstaatlicher Grenzen</i>	376
1. Soziale Kooperation: Der Vorrang von Ansprüchen	376
2. Warum Fähigkeiten?	386
3. Fähigkeiten und Rechte	390
4. Gleichheit und Angemessenheit	400
5. Pluralismus und Toleranz	405
6. Ein internationaler »übergreifender Konsens«?	408
7. Die Globalisierung des Fähigkeitenansatzes: Die Rolle von Institutionen	418
8. Die Globalisierung des Fähigkeitenansatzes: Welche Institutionen?	424
9. Zehn Prinzipien für eine globale Struktur	430

Kapitel VI

Jenseits von »Mitleid und Menschlichkeit«:

<i>Gerechtigkeit für nichtmenschliche Tiere</i>	442
1. »Wesen mit Anspruch auf eine Existenz in Würde«	442
2. Kantianische Theorien des Gesellschaftsvertrags: Indirekte Pflichten, Pflichten des Mitleids	446
3. Der Utilitarismus und das Wohlergehen der Tiere	459
4. Arten der Würde, Arten des Wohlergehens: Die Ausweitung des Fähigkeitenansatzes	471
5. Methodologie: Theorie und Einbildungskraft	478
6. Spezies und Individuum	484
7. Eine Bewertung der Fähigkeiten von Tieren ohne Verherrlichung der Natur	496
8. Positive und negative Pflichten, Fähigkeiten und Tätigkeiten	503
9. Gleichheit und Angemessenheit	513
10. Tod und Schädigung	518
11. Ein übergreifender Konsens?	523
12. Auf dem Weg zu politischen Grundprinzipien: Die Liste der Fähigkeiten	528

13. Die Unüberwindbarkeit von Konflikten	539
14. Auf dem Weg zu wirklich globaler Gerechtigkeit ..	545

Kapitel VII

<i>Moralische Gefühle und der Fähigkeitenansatz</i>	<i>548</i>
---	------------

Danksagung	559
Abkürzungen	562
Literaturverzeichnis	563
Personen- und Sachregister	574